



Bevor die vereinigten Musikschule ihren großen Auftritt hatten, war das Percussion-Ensemble aus Petershagen an der Reihe. Ein guter Auftakt für die dann folgende Filmmusik. - © Foto: Westermann

## **Gemeinsames Konzert der Musikschulen: Zwischen Gandalf und Godzilla**

Ulrich Westermann am 22.11.2018

Petershagen (Wes). „Vier in Eins“ hieß das Motto eines Gemeinschaftskonzertes im Pädagogischen Zentrum des Städtischen Gymnasiums Petershagen. Beteiligt waren die Musikschulen Hille, Minden, Petershagen und Porta Westfalica. Dem Publikum wurden zwei Programmteile präsentiert. Zunächst traten verschiedene Ensembles der Musikschule Petershagen auf. Nach der Pause hieß es „Bühne frei“ für das Sinfonieorchester der vier Musikschulen.

Die Mitwirkenden hatten achtmal miteinander geprobt. Unter der Leitung von Anton Sjarov stimmten sie Melodien aus bekannten Filmen an. Zunächst waren Lehrkräfte sowie Jungen und Mädchen der Musikschule Petershagen an der Reihe. Den Anfang machte das Saxophon-Quintett unter anderem mit Musikstücken von Duke Ellington („Satin Doll“) und Erskine Hawkins („Tuxedo Junction“). Beifall gab es für das Gitarrenensemble („Basket Case“, „Viva la Gloria“ und „Boulevard of broken Dreams“) sowie das Harfensolo von Anna Vidahl („I Giorni“). Dem schwungvollen Auftritt des Percussionsensembles („Samba Completo“) folgte zum Abschluss des ersten Programmteils das Saxophon-Quintett mit Kompositionen von Robin Gibb („How deep is your love“), Stevie Wonder („Sir Duke“) und Billi Joel („Just the way you are“).

Auch nach der Pause ging musikalisch die Post ab. Durch das Programm führte der Petershäger Musikschulleiter Mario Scholz. Gandalf ließ grüßen: Zum Auftakt stimmte das Orchester die Filmmusik zu Peter Jacksons „Herr der Ringe“, komponiert von Howard Shore, an. Scholz wies auf die unterschiedlichen Arbeiten des Komponisten hin. Dazu gehöre unter anderem die Vertonung von „Das Schweigen der Lämmer“. Seine bekanntestes Werk sei allerdings die Musik für die „Herr

der Ringe“-Trilogie von Peter Jackson. „Neben der Lektüre des Buches reiste Shore zu den Dreharbeiten nach Neuseeland, um sich vor Ort ein Bild von der Atmosphäre der Verfilmung zu machen. In seiner Komposition orientierte er sich am von Richard Wagner etablierten Leitmotiv-Prinzip, indem er für die verschiedenen Lokalitäten, Völker, Personen und Handlungselemente der Geschichte musikalische Themen entwarf, die sich über die gesamte Trilogie erstrecken und sich mit den Charakteren verändern“, betonte Scholz.

Fortgesetzt wurde das Programm des Sinfonieorchesters mit „The James Bond Theme“ von Monty Norman. Auch dazu trug der Petershäger Musikschulleiter Einzelheiten vor: „Ursprünglich hatte Norman das Thema im Sommer 1961 für ein Musical geschrieben, das allerdings nie aufgeführt worden ist. Wegen des Zeitdrucks komponierte er für James Bond keinen neuen Song, sondern schlug sein bereits vorliegendes Werk vor, das dann auch für passend empfunden wurde. Aus der Titelmelodie für `James Bond – 007 jagt Dr. No` aus dem Jahr 1962 ist auf Wunsch des Filmproduzenten das Leitmotiv in 26 weiteren Bond-Filmen geworden“, wusste Scholz. Im folgenden „Intermezzo“ von Pietro Mascagni ging es um ein melodisches Werk für ein ausgewogenes Konzertprogramm. Diese Musik prägt den Schlussteil des Films „Der Pate – Teil III“.

Weiter ging es im PZ des Gymnasiums mit der Titelmelodie der Muppet Show „Jetzt tanzen alle Puppen, macht auf der Bühne Licht“. Mario Scholz hob hervor, dass die unvergessliche Show in über 100 Ländern im Fernsehen ausgestrahlt worden sei. Jim Henson haben die Charaktere entwickelt und auch die Titelmelodie komponiert. Mit dem Musikstück „Godzilla“ erinnerte das Sinfonieorchester der vier Musikschulen an den Science-Fiktion-Actionfilm aus dem Jahr 2014.

Zum Abschluss des Konzertes erklang die Titelmelodie aus „Mission: Impossible“ von Lalo Schifrin. Scholz wies in seiner Moderation darauf hin, dass dieses Musikstück erstmals für die Fernsehserie „Cobra übernehmen Sie“ kreiert worden sei.

Der Komponist habe nach eigener Aussage lediglich drei Minuten benötigt, um die Titelmelodie zu schreiben. Das Publikum sparte nicht mit Applaus.